

dkfz.

DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT





MICHAEL BAUMANN
Vorstandsvorsitzender und
Wissenschaftlicher Vorstand



URSULA WEYRICH
Kaufmännischer Vorstand

FORSCHEN FÜR EIN LEBEN OHNE KREBS

Krebs ist eine äußerst komplexe Krankheit: Tumoren unterscheiden sich vom gesunden Gewebe in zahllosen Merkmalen. Tausende von Erbgutveränderungen und abweichenden Markierungen am Krebserbgut fördern das aggressive Wachstum, und kein Tumor gleicht dem anderen. Doch nicht nur der Krebs, auch das körpereigene Immunsystem, das die Tumorzellen bekämpft, unterscheidet sich von Mensch zu Mensch.

Wissenschaftler im Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) entschlüsseln diese Komplexität Schritt für Schritt und nutzen die Ergebnisse für den Patienten: Sie entwickeln Wirkstoffe, die sich gezielt gegen krebstreibende Zellveränderungen richten, und passen so die Therapien an die individuelle Erkrankung an. Sie suchen Wege, um das vom Krebs ausgebremste Immunsystem zu aktivieren. Sie machen sich mit neuen Verfahren ein Bild von der Aggressivität des Tumors und richten die Bestrahlung millimetergenau auf die Krebsherde. Und sie untersuchen, wie jeder Einzelne sein Krebsrisiko minimieren kann.

Doch weiterhin wirft Krebs viele Fragen auf. Mit Grundlagenforschung auf höchstem internationalem Niveau suchen DKFZ-Forscher Antworten. Fachübergreifend und vernetzt mit den besten Partnern prüfen sie kontinuierlich, wie ihre Forschungsergebnisse die Krebsmedizin verbessern und den Patienten helfen können.

Wir im DKFZ wollen erreichen, dass weniger Menschen an Krebs erkranken, dass Krebs geheilt oder so wirksam behandelt werden kann, dass Betroffene bei guter Lebensqualität mit der Krankheit leben und alt werden können.

„DAS DKFZ GEHÖRT ZU DEN WELTWEIT FÜHRENDEN KREBSFORSCHUNGSZENTREN.“

–
Bill C. Hahn,
Dana Farber Cancer Institute,
Boston, Vorsitzender der internationalen Kommission zur Begutachtung des DKFZ 2018
–



Kann man gegen Tumoren impfen?

Welche Therapie wirkt gegen Krebsstammzellen?

Welcher Lebensstil schützt vor Krebs?

The background image shows a modern, multi-story building with a glass facade and a courtyard with greenery. The building has a white upper section and a lower section with large glass windows. The courtyard is filled with green plants and a lawn. The sky is a clear, deep blue.

Wie verursachen
Erbgutveränderungen
Krebs?

Hilft das MRT,
Biopsien zu
vermeiden?

The DKFZ logo is displayed in white lowercase letters on a red rectangular background. This logo is positioned above a large, dark, grid-like structure that resembles a DNA microarray or a high-throughput screening platform. The grid is composed of many small, dark squares arranged in a regular pattern, with some squares appearing slightly brighter than others. The overall background of the image is dark, with some blue and green light reflecting off the grid's surface.

Wie entstehen
Metastasen?

Was verrät das
Tumorerbgut?

DKFZ-FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die derzeit etwa hundert wissenschaftlichen Abteilungen, klinischen Kooperationseinheiten, Nachwuchsgruppen und Helmholtz-Professuren sind in sechs Forschungsschwerpunkten organisiert. Welche Herausforderungen gehen die DKFZ-Forscher an? Welche Fragen wollen sie mit ihrer Forschung beantworten? Hier einige Beispiele.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT A: Zell- und Tumorbiologie

Sind Krebsstammzellen der Ursprung der Metastasen?

—

Welche Therapien wirken gegen Krebsstammzellen?

—

Welche Rolle spielen Blutgefäße bei der Ausbreitung von Krebs?

—

Welche molekularen Signale steuern die Entwicklung von Zellen und Geweben?
Führen falsche Signale zu Krebs?

—

Welche Stoffwechselfaktoren fördern die Krebsentstehung?

—

Wie entsorgen Zellen ihre Proteine?
Wie reparieren sie Fehler im Erbgut?

—

Die Wissenschaftler im Forschungsschwerpunkt Zell- und Tumorbiologie und im Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH) sind seit 2007 zu einer strategischen Allianz zusammengeschlossen.

Sechs Core Facilities unterstützen die DKFZ-Forscher mit exzellenter Infrastruktur und hochspezialisiertem Fachwissen:

BILDGEBUNG UND ZYTOTOMETRIE
CHEMISCHE BIOLOGIE
ZENTRUM FÜR PRÄKLINISCHE FORSCHUNG
GENOM- UND PROTEOMANALYSE
INFORMATIONSTECHNOLOGIE
ZENTRALBIBLIOTHEK

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT B:**Funktionelle und strukturelle Genomforschung**

Welche Erbgutdefekte kennzeichnen Tumoren bei Erwachsenen, welche bei Kindern? Wie führen diese Fehler zu Krebs? Welche Mutationen treiben das Krebswachstum an und eignen sich als Zielstrukturen für neue Medikamente?

Wie übersetzt man Genomdaten in personalisierte Krebstherapien?

Wie beeinflussen sich Gene gegenseitig und welchen Einfluss hat das auf die Entstehung von Krankheiten?

Wie lassen sich die riesigen Datenmengen auswerten, die bei der Erbgranalyse anfallen?

Können mathematische Modelle dabei helfen, die komplexen Vorgänge in Zellen und Organen zu verstehen?

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT C:**Krebsrisikofaktoren und Prävention**

Welches Verhalten steigert das Krebsrisiko, welcher Lebensstil schützt vor Krebs?

Bei welchen Krebsarten spielt Vererbung eine Rolle und welche Gene sind dafür verantwortlich?

Welche Krebsvorsorge- und Früherkennungsprogramme schützen am besten vor Krebs?

Wovon hängt das Überleben nach Krebs ab? Welche Rolle spielen dabei Alter, Wohnort, Bildung?

Welche Rolle spielt die Epigenetik bei Krebs?

Wieviel Sport schützt vor Krebs und verbessert die Heilung?



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT D: Immunologie und Krebs

Warum helfen die vielversprechenden Immuntherapien nicht allen Patienten?

Wie entwickeln sich die verschiedenen Immunzellen im Knochenmark?

Kann man gegen Hirntumoren impfen?

Welche Antikörper vernichten Krankheits-
erreger oder Krebszellen?

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT E: Bildgebung und Radioonkologie

Wie lassen sich kleinste Tumoren mit bildgebenden Verfahren wie MRT, CT oder PET – einzeln oder in Kombination – noch besser entdecken?

Können Computerprogramme den Arzt bei der Behandlung von Tumoren unterstützen?

Wie kann die Strahlentherapie präziser auf den individuellen Tumor gerichtet werden?

Welche radioaktiven Wirkstoffe spüren Prostatakrebszellen auf und zerstören sie?





FORSCHUNGSSCHWERPUNKT F:**Infektion, Entzündung und Krebs**

Begünstigen chronische Entzündungen die Krebsentstehung?

Welche Krebsarten lassen sich mit Parvoviren bekämpfen?

Warum führt eine Infektion mit Hepatitis C-Viren zu Leberkrebs?

Kann eine Impfung gegen Papillomviren bereits vorhandene Krebsvorstufen bekämpfen?

Gibt es noch unbekanntere krebserregende Viren?

ERC GRANTS

DKFZ-Forscher werben mit großem Erfolg die renommierten Fördermittel des Europäischen Wissenschaftsrates ERC ein.

2017**ERC ADVANCED GRANTS**

Bernd Bukau

Tobias Dick

Hans-Reimer Rodewald

ERC CONSOLIDATOR GRANT

Aurelio Telemann

2018**ERC ADVANCED GRANTS**

Hellmut Augustin

Christof Niehrs

ERC STARTING GRANTS

Ana Banito

Fabian Erdel

Moritz Mall

ERC SYNERGY GRANT**ERC PROOF OF CONCEPT GRANT**

Michael Boutros

2019**ERC CONSOLIDATOR GRANT**

Stefan Pfister

DAS DKFZ KOOPERIERT DEUTSCHLANDWEIT

Das DKFZ ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, der mit mehr als 39.000 Mitarbeitern in 19 Forschungszentren größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Daneben ist das DKFZ deutschlandweit in zahlreiche Kooperationen und Forschungsallianzen eingebunden und betreibt gemeinsame Projekte mit Partnern aus Wissenschaft, Unternehmen und Gesellschaft.

BEISPIEL HI-STEM

Das Institut für Stammzell-Technologie und experimentelle Medizin, gegründet gemeinsam mit der Dietmar Hopp Stiftung als „Public Private Partnership“, setzt einen Schwerpunkt auf dem Gebiet der Krebs-Stammzellforschung.

BEISPIEL HI-TRON MAINZ

Im neuen Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das DKFZ mit dem Forschungsinstitut für Translationale Onkologie an der Universi-

tätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (TRON gGmbH). Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.

BEISPIEL DKFZ-ZMBH-ALLIANZ

Die Allianz des DKFZ mit dem universitären Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg (ZMBH) verstärkt Heidelberg weltweit als führenden Standort der molekularen Lebenswissenschaften.

BEISPIEL BAYER HEALTHCARE

Ziel der bereits 2009 vereinbarten strategischen Forschungsallianz von DKFZ und Bayer HealthCare ist es, neuartige Behandlungsoptionen für Krebspatienten zu entwickeln. Beide Partner bringen gemeinsam vielversprechende Projekte auf den Weg, die gute Chancen haben, in der Klinik und damit beim Patienten anzukommen. Sie unterhalten außerdem das gemeinsame Joint Immunotherapeutics Lab.



**PATIENTENPARTIZIPATION
IN DER KREBSFORSCHUNG**

Mit dem neu gegründeten **PATIENTENBEIRAT KREBSFORSCHUNG** wollen das DKFZ und das DKTK die Sicht des Patienten noch stärker in Forschungsvorhaben einbeziehen und das Verständnis für moderne Krebsforschung in der Öffentlichkeit fördern.

UNSERE INTERNATIONALEN KOOPERATIONEN

NEU VEREINBART

Kooperation mit dem **Princess Margaret Cancer Center**, Toronto, Kanada

BEISPIEL LOVIT

Laboratory of Oncolytic-Virus-Immuno-Therapeutics – eine binationale Forschungseinheit, die das **Luxemburg Institute of Health** und das DKFZ gemeinsam tragen

BEISPIEL MD ANDERSON CANCER SISTER INSTITUTION AGREEMENT (HOUSTON, TEXAS)

Gemeinsam finanzierte Kooperationsprojekte, Kurzzeitaufenthalte für junge Wissenschaftler

IM AUFBAU

Athens Comprehensive Cancer Center: Die Helmholtz-Gemeinschaft fördert die Kooperation im Rahmen ihres European Partnering Programms und möchte auf diesem Wege auch dazu beitragen, den europäischen Forschungsstandort zu stärken.

BEISPIEL CANCER CORE EUROPE

Die sechs führenden europäischen Krebszentren intensivieren über nationale Grenzen hinweg die Zusammenarbeit von Krebsforschung und Krebsmedizin. Die Partner sind das DKFZ gemeinsam mit dem [NCT Heidelberg](#), der [Gustave Roussy Cancer Campus](#) (Frankreich), das britische [Cambridge Cancer Center](#), das [Karolinska Institut](#) (Schweden), das [Netherlands Cancer Institute](#) sowie das [Vall d'Hebron Institute of Oncology](#) (Spanien).

IN PLANUNG

Zusammenarbeit mit dem [Tianjin Medical University Cancer Institute and Hospital](#) (Tianjin, China)

BEISPIEL DKFZ-MOST-KOOPERATIONSPROGRAMM

Das Kooperationsprogramm des DKFZ und des israelischen Ministry of Science and Technology (MOST) fördert bereits seit 43 Jahren die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Forschern im DKFZ und in akademischen Einrichtungen in Israel. Bisher wurden 187 Projekte unterstützt, daraus gingen bereits 1520 Publikationen in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften hervor.



**Verbessert Sport
die Heilungschancen
bei Krebs?**

**Wie übersetzt man
Genomdaten in perso-
nalisierte Therapien?**

NATIONALES CENTRUM FÜR TUMORERKRANKUNGEN (NCT) HEIDELBERG UND DRESDEN

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) hat es sich an seinen beiden Standorten Heidelberg und Dresden zur Aufgabe gemacht, Forschung und Krankenversorgung so eng wie möglich zu verknüpfen.

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg wurde 2004 als gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums, des Universitätsklinikums Heidelberg, der Medizinischen Fakultät Heidelberg und der Deutschen Krebshilfe gegründet.

Dresden ist seit 2015 neben Heidelberg der zweite Standort des NCT. Das NCT Dresden ist eine gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums, des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität

Dresden und des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf.

Krebspatienten am NCT werden nach dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse behandelt. Gleichzeitig erhalten die Forscher im NCT durch die Nähe von Labor und Klinik wichtige Impulse für ihre praxisnahe Forschung. Das NCT versucht, jedem Patienten individualisierte Therapien bereitzustellen – über die Grenzen der traditionellen Fachrichtungen und akademischen Abteilungen hinweg, gemäß einer modernen Präzisionsonkologie.

Die NCT-Standorte Heidelberg und Dresden sind onkologische Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe.

PATIENTENKONTAKT

–

NCT HEIDELBERG

→ 06221 56-4801

NCT DRESDEN

→ 0351 458-4500

DAS DEUTSCHE KONSORTIUM FÜR TRANSLATIONALE KREBSFORSCHUNG

Damit erfolgreiche Krebsforschung beim Patienten ankommt, müssen Ärzte und Krebsforscher eng zusammen arbeiten. Im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung, kurz DKTK, kooperiert das DKFZ als Kernzentrum mit Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken an acht Standorten.

Das Konsortium fördert die interdisziplinäre Krebsforschung. Es prüft in klinischen und epidemiologischen Studien, wie Ergebnisse aus der Grundlagenforschung für die Prävention, Früherkennung sowie die Diagnose und personalisierte Behandlung von Krebs genutzt werden können. Ziel ist es, die Umsetzung neuer diagnostischer und therapeutischer Ansätze in die klinische Praxis zu

beschleunigen. Im DKTK werden dafür standortübergreifende Instrumente entwickelt, um jedem einzelnen Patienten eine passgenaue Behandlung anbieten zu können.

DKFZ HEIDELBERG (*Kernzentrum*)

—
DKTK BERLIN

—
DKTK DRESDEN

—
DKTK ESSEN/DÜSSELDORF

—
DKTK FRANKFURT/MAINZ

—
DKTK FREIBURG

—
DKTK MÜNCHEN

—
DKTK TÜBINGEN

—







PATIENTENKONTAKT KITZ

—

→ 06221 568381

DAS HOPP-KINDERTUMORZENTRUM HEIDELBERG

Das „Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg“ (KiTZ) ist eine kinder-onkologische Einrichtung des DKFZ, des Universitätsklinikums Heidelberg und der Universität Heidelberg.

Das KiTZ ist gleichzeitig Therapie- und Forschungszentrum für onkologische und hämatologische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Es verfolgt das Ziel, die Biologie kindlicher Krebs- und schwerer Bluterkrankungen wissenschaftlich zu ergründen und vielversprechende Forschungsansätze eng mit der Patientenversorgung zu verknüpfen.

Krebskranke Kinder, gerade auch diejenigen, für die keine etablierten Behandlungen zur Verfügung stehen, bekommen im KiTZ einen individuellen Therapieplan, den Experten verschiedener Disziplinen gemeinsam erstellen. Viele junge Patienten können an klinischen Studien teilnehmen und erhalten damit Zugang zu neuen Therapieoptionen. Beim Übertragen von Forschungserkenntnissen aus dem Labor in die Klinik übernimmt das KiTZ Vorbildfunktion.



Für eine
Kindheit
ohne
KREBS



AUSBILDUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Das DKFZ legt höchsten Wert auf exzellente und kontinuierliche Ausbildung während aller Phasen der Karriere

DKFZ-Wissenschaftler organisieren und betreuen den Studienschwerpunkt Cancer Biology im englischsprachigen Masterstudiengang **MOLECULAR BIOSCIENCES** der Universität Heidelberg.

Die **HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOL FOR CANCER RESEARCH** betreut die strukturierte Ausbildung von rund 500 Doktoranden. Das Kurrikulum deckt die gesamte Bandbreite der aktuellen Krebsforschung ab. Kontakt: HIGS@DKFZ.DE

Am DKFZ werden derzeit 120 Auszubildende in sechs Berufen sowie Studenten aus sechs verschiedenen Dualen Studiengängen ausgebildet.

Doktoranden der **GERMAN-ISRAELI HELMHOLTZ RESEARCH SCHOOL IN CANCER BIOLOGY** profitieren von den Stärken beider Institutionen, des DKFZ und des Weizmann Instituts.

Der **DKFZ CAREER SERVICE** unterstützt Studenten, Doktoranden und Postdocs bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft.

Interdisziplinäres Training in hochkarätigen Projekten der Krebsforschung: **DKFZ POSTDOCTORAL FELLOWSHIP PROGRAM**.

HEIDELBERG SCHOOL OF ONCOLOGY: NCT, DKFZ und Universitätsklinikum Heidelberg organisieren gemeinsam ein Ausbildungsprogramm für Wissenschaftler und Ärzte, das klinische und translationale Forschung sowie interdisziplinäre Patientenversorgung umfasst.

LIFE SCIENCE LAB DES DKFZ

Eigenständiges Arbeiten an aktuellen Forschungsfragen unter Anleitung wissenschaftlicher Mentoren, Wochenendseminare und Ferienakademien – ein Angebot an Schüler ab der 8. Klasse.
life-science-lab.org



0800 4203040

täglich von 8 bis 20 Uhr

— krebsinformationsdienst@dkfz.de

— krebsinformationsdienst.de

SIE HABEN FRAGEN ZU KREBS? WIR SIND FÜR SIE DA.

Informationen für Patienten, Angehörige, Interessierte und Fachkreise: Der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums ist seit 1986 Ansprechpartner für alle Ratsuchenden mit Fragen zum Thema Krebs. Am Telefon, per E-Mail sowie in Sprechstunden in Heidelberg und Dresden nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen.

Wir bieten Informationen, die auf die persönliche Situation zugeschnitten sind, helfen beim Einordnen und unterstützen bei schwierigen Entscheidungen. Im Internet stellen wir aktuelle Nachrichten, Hintergrundwissen und Linktipps bereit. Auf Facebook laden wir zur Diskussion ein.

Fachleute können beim Krebsinformationsdienst wissenschaftlich fundierte Fakten und Quellen abrufen, auf der Basis der besten verfügbaren Evidenz. Der Krebsinformationsdienst ist ein kostenfreies Angebot des Deutschen Krebsforschungszentrums, finanziert aus öffentlichen Mitteln.

NEUES ANGEBOT!

–
Wissen gezielt nutzen:
Ein Angebot für Fachkreise
→ krebsinformationsdienst.med

–
0800 4304050

Mo. bis Fr. von 8.00 bis 20.00 Uhr

–
kid.med@dkfz.de

ZEITRAFFER

28.01.1964 Die Landesregierung Baden-Württemberg richtet die Stiftung Deutsches Krebsforschungszentrum in Heidelberg ein **03.03.1964** Karl Heinrich Bauer wird zum Stiftungsbeauftragten bestellt **31.10.1964** Einweihung der ersten Gebäude (INF 502) **25.09.1972** Einweihung des Hochhauses (INF 280) nach 4-jähriger Bauzeit **02.05.1975** Das DKFZ wird Großforschungseinrichtung und Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen“ (AGF) **28.09.1976** Vertrag über die künftige 90:10-Finanzierung durch Bund und Land **28.06.1977** Das DKFZ wird Mitglied der Deutschen Forschungsgemeinschaft **01.05.1986** Gründung des Krebsinformationsdienstes KID **12.09.2001** Das DKFZ wird Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. **01.07.2004** Gründung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg **25.01.2006** Strategische Allianz mit Siemens Healthcare **07.12.2007** Gründung der Allianz zwischen dem DKFZ und dem Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg (ZMBH) **25.04.2008** Sister Institution Agreement mit dem MD Anderson Cancer Center in Houston, Texas **03.09.2008** Gründung des Advisory Council **17.09.2008** Gründung von HI-STEM mit der Dietmar Hopp Stiftung **26.11.2008** Forschungsallianz mit Bayer Healthcare **10.12.2008** Harald zur Hausen erhält den Nobelpreis für Medizin **20.10.2010** Abschluss der Gesamtanierung des Hochhauses **02.11.2010** Einweihung des NCT-Gebäudes **29.10.2012** Gründung des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung (DKTK) **31.10.2014** 50-jähriges Jubiläum des DKFZ **10.12.2014** Stefan Hell erhält den Nobelpreis für Chemie **01.01.2015** Gründung des NCT Dresden **23.11.2016** Gründung des Hopp-Kindertumorzentrums KITZ **01.08.2018** Gründung von HI-TRON **29.01.2019** Start der Nationalen Dekade gegen Krebs **29.07.2019** Erste DKFZ-Außenstelle in Dresden gegründet **31.07.2020** Gründung des DKFZ-Hector Krebsinstituts an der Universitätsmedizin Mannheim **17.09.2020** Einweihung des Forschungszentrums für Bildgebung und Radioonkologie



Wie beeinflussen
sich Gene
gegenseitig?

Wie lassen ver-
änderte Zellsignale
Krebs entstehen?

DAS DKFZ IN ZAHLEN

322 200 000 Euro DKFZ-Gesamtbudget 2020 (einschließlich der Mittel für das DKTK und den NCT-Ausbau), davon 238 300 000 Grundfinanzierung, 90 Prozent davon Bundesministerium für Bildung und Forschung, 10 Prozent Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (sowie die Landesforschungsministerien Bayern, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen), 33 800 000 Euro Projektförderungen und 45 950 000 Euro eigene Einnahmen. 3 164 Mitarbeiter (ohne Zugangsberechtigte, Stand 12/2019), davon 1006 Wissenschaftler, 372 Doktoranden, 124 Auszubildende. Hinzu kommen 895 Zugangsberechtigte, davon 321 Wissenschaftler, darunter 237 Doktoranden. 693 ausländische Beschäftigte = 22 Prozent aus insgesamt 78 Nationen.

INNOVATIONS-MANAGEMENT

Als Schnittstelle zwischen Forschung und Industrie setzt sich die **Abteilung Innovations-Management** dafür ein, das Innovationspotenzial der DKFZ-Forschung wirtschaftlich nutzbar zu machen.

dkfz.de/de/techtrans/index.html

Das Deutsche
Krebsforschungszentrum
ist Mitglied der Helmholtz-
Gemeinschaft deutscher
Forschungszentren.

A photograph of a modern interior hallway. The ceiling is white with recessed lighting. A large, illuminated wall of green leaves and white flowers runs along the left side. In the background, a reception desk and other people are visible. A blue circular text overlay is positioned on the right side of the image.

Im **ADVISORY COUNCIL** des Deutschen Krebsforschungszentrums engagieren sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit.

Die Mitglieder verstehen sich als Botschafter des Deutschen Krebsforschungszentrums. Sie stehen dem DKFZ mit ihrer großen Erfahrung beratend zur Seite und nutzen ihre Kontakte, um Beziehungen aufzubauen und um neue Ressourcen zu erschließen.



**Private
Forschungsunterstützung
Telefon: 06221 42-2848
spende@dkfz.de**

*Sprechen Sie mit uns – wir hätten Sie
gern an unserer Seite. Für Ihre Fragen
zu Spenden und Nachlässen nehmen
wir uns Zeit.*

—
Spendenkonto

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE98 6725 0020 0005 0000 50
BIC: SOLADES1HDB

**HERAUSGEBER**

Deutsches Krebsforschungs-
zentrum in der Helmholtz-
Gemeinschaft

Kommunikation und
Marketing

Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
Telefon: 06221 42-2854
presse@dkfz.de
www.dkfz.de

Heidelberg 2020

KONZEPT, TEXT UND REDAKTION
Sibylle Kohlstädt

GESTALTUNG UND PRODUKTION
UNIT Werbeagentur GmbH

DRUCK

ZVD Kurt Döringer
GmbH & Co.KG, Heidelberg

BILDNACHWEIS

Titel, S. 6, 8/9, 10, 24, 27:
Tobias Schwerdt; S. 2 l.:
Phillip Benjamin S. 2 r.:
Jutta Jung; S. 4/5: Marco
Müller; S. 13, 19, 22, 30/31:
Uwe Anspach; S. 16: Frank
Ockert; S. 20: Flugkraft;
S. 29: Peter Sauer



dkfz.

DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT